

Der Weg zu einem gelingenden Miteinander



*Wir sprechen nicht übereinander,
sondern miteinander.*

Unserer Schule ist es ein Anliegen, die Kooperation zwischen Ihnen und den Lehrerinnen und Lehrern so zu gestalten, dass Ihr Kind bei möglichen Schwierigkeiten so hilfreich wie möglich begleitet und es gleichzeitig in seiner Selbstständigkeit unterstützt wird. Für den reibungslosen Ablauf möchten wir Ihnen einige Hinweise geben:

Was ändert sich an der Kooperation, wenn Ihr Kind von der Grundschule zu uns kommt?

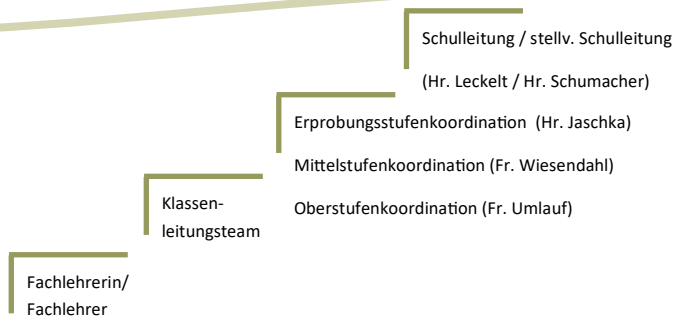
Während eine Lehrkraft an der Grundschule im Wesentlichen eine Klasse betreut, unterrichten die Lehrkräfte an einem Gymnasium bis zu 10 oder 11 Klassen, also ca. 250 Schüler, so dass sie in manchen Fällen mehr auf die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler setzen müssen. Das heißt etwa im Krankheitsfall Ihres Kindes, dass es die regulären Hausaufgaben nicht mehr von der jeweiligen Lehrkraft erhält, sondern von bestimmten Mitschülerinnen oder Mitschülern bzw. Lernpaten. Sollte darüber hinaus nach einer längeren Erkrankung eine besondere Förderung durch die Schule erfolgen sollen, wenden Sie sich bitte an die jeweilige Fach- oder Klassenlehrkraft.

Bitte bedenken Sie auch, dass Ihr Kind von einem kleinen überschaubaren System in ein völlig neues, großes wechselt und dass es manchmal auch die zwei Jahre der Erprobungsstufe dauern kann, bis sich Ihr Kind eingelebt und seinen Platz in der neuen Klassengemeinschaft gefunden hat. Dieser Prozess des Eingewöhnens kann immer auch beinhalten, dass es zeitweise Auseinandersetzungen unter den Schülerinnen und Schülern einer Klasse gibt oder dass Ihr Kind weniger gute Noten als in der Grundschule mit nach Hause bringt. Sie stärken ihr Kind am ehesten, indem Sie nicht an seiner Stelle die Streitigkeiten regeln, sondern indem Sie es zu Hause stark machen, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Zu diesem Entwicklungsprozess braucht es Geduld und Vertrauen auf allen Seiten.

An wen können wir uns als Eltern wenden?

Im Falle von Unklarheiten oder auch Problemen wünschen wir uns das folgende schrittweise Vorgehen, so wie es auch unser Konflikt- und Beschwerdemanagement vorsieht:

- Der erste Kontakt für Ihre Kinder und auch für Sie als Eltern sollte immer zunächst die jeweilige Kollegin oder der Kollege sein, den das Anliegen betrifft. Ermutigen Sie gerne Ihre Kinder, zunächst selbst zu versuchen, im Gespräch mit der Lehrkraft die Angelegenheit zu besprechen.
- Sollte die Klärung auf dieser Ebene nicht gelingen, können Sie nachfolgend gerne das Klassenleitungsteam, die jeweilige Koordination oder im letzten Schritt die Schulleitung hinzuziehen:



- Hat Ihr Kind besondere Probleme beim Lernen oder im Umgang mit Lehrkräften oder Mitschülerinnen und Mitschülern, können Sie unserer Beratungslehrerteam oder unsere Schulsozialarbeit kontaktieren.

Wie können Sie Lehrerinnen und Lehrer kontaktieren oder einen Termin vereinbaren?

Sie können mit allen Lehrerinnen und Lehrern einen individuellen Termin über die Nachrichtenfunktion in WebUntis bzw. der Untis mobile App ausmachen. Bitte gehen Sie in der Regel davon aus, dass Sie innerhalb von 48 Stunden eine Antwort erhalten, da teils erst Rücksprachen gehalten werden müssen oder auch Fahrten, schulische Veranstaltungen oder Fortbildungen einer direkten Antwort im Wege stehen.

In dringenden Fällen können Sie sich auch an das Sekretariat wenden (02381/482610).

Es ist uns also von besonderer Wichtigkeit, den Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Ihnen gemeinsam wahrzunehmen. Dies erreichen wir am ehesten, wenn wir mit gleicher Zielrichtung als Lehrende in der Schule und Sie als Eltern im häuslichen Bereich zum Gelingen beitragen.

Klassenpflegschaft

Rechtlich ist die Rolle der Klassenpflegschaftsvorsitzenden knapp umrissen:

- Auf der Klassenpflegschaftssitzung werden die Vorsitzenden und ihre Vertretungen gewählt und laden dann gegebenenfalls zu einer weiteren Sitzung ein, die sie leiten.
- Sie legen in Absprache mit Klassenlehrern die Tagesordnung fest. Weitere Tagesordnungspunkte können von den Eltern angemeldet werden.
- Sie vertreten die Eltern in der Schulpflegschaft, die in der Regel 2-3 Mal im Jahr tagt. Aus diesem Gremium können sie gegebenenfalls in die Schulkonferenz gewählt werden und sind dann bei Abstimmungen über viele wichtige Angelegenheiten der Schule mit einem Drittel der Stimmen beteiligt.
- Sie geben die Informationen der Schulpflegschaft an die Eltern weiter.

Darüber hinaus können sie als Vorsitz der Klassenpflegschaft auch zu einem guten Klassenklima und zu einer konstruktiven Zusammenarbeit beitragen, da Sie ein Bindeglied zwischen Eltern untereinander und zwischen Eltern und Lehrern sind. Sie sind auch gerade für die Klassenleitungen eine besondere Vertrauensperson, mit der Angelegenheiten der Klasse besprochen werden können.

Die Organisation von Klassenfesten ist Gemeinschaftsaufgabe aller Eltern einer Klasse, wenn dies gewünscht wird.

Schule bedeutet für uns Lern- und Lebensort

Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft stellen eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben und -lernen an unserer Schule dar. Damit unser Miteinander in diesem Sinne gelingt, möchten wir, die Schüler, Eltern und Lehrer des Beisenkamp Gymnasiums, dass folgende Grundsätze unseren Schulalltag prägen:

1. Wir begegnen einander mit Wohlwollen und Respekt.
2. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln.
3. Wir erkennen den Freiraum der anderen an und nehmen uns auch mal zurück.
4. Wir suchen im Konfliktfall gemeinsam nach einer Lösung.
5. Wir legen Wert auf angemessene, nicht verletzende Umgangsformen, sowohl mündlich und schriftlich als auch in sozialen Netzwerken.
6. Wir dürfen Kritik äußern und können sie annehmen.
7. Stärke zeigen wir, indem wir andere um Entschuldigung bitten.

So wie wir behandelt werden möchten, gehen wir auch mit unserem Gegenüber um, nicht nur in der Schule, sondern auch in der Familie, der Freizeit und sozialen Netzwerken.

*„Ein Mensch ist plötzlich wie verwandelt,
wenn man ihn als Mensch behandelt.“*

-Eugen Roth-